

# Kleinod mit Grandezza

*In einem ehemaligen Grandhotel am Comer See hat sich Innenarchitektin Julia Aulenbacher auf sechzig Quadratmetern ihr kleines Reich eingerichtet. Die Aussicht auf Palmen und das Wasser inspiriert*

**M**it der Fähre lässt sich der Lago di Como im Norden Italiens am besten bereisen. Immer wieder taucht während der Schifffahrt am Ufer des Sees eine Säule, ein opulentes Eisengitter, ein Pavillon oder ein Prachtbau auf – seit Jahrhunderten bedient der Comer See die Lust der reichen Mailänder auf etwas Sommerfrische. Hierhin ziehen sie sich zurück in ihre Ferienhäuser oder in eines der Grandhotels. Letzteres hat auch die deutsche Innenarchitektin Julia Aulenbacher gemacht – nur, dass in ihrem Hotel keine livrierten Ober mehr die Gäste bedienen und kein Page die Fahrzeugtüre aufschlägt.

Das ehemalige Belle-Epoque-Hotel «Belle Ile» ist ein beeindruckender Bau von 1886 in Griante, unweit der berühmten Villa Carlotta, die mit ihren Azaleen- und Rhodo-

dendren-Blüten im Frühling Gartenfans aus der ganzen Welt anzieht. In den sechziger Jahren wurde das Hotel in Privatwohnungen umgewandelt. Das Restaurant «Belle Isole» im Erdgeschoss mit Seeblick bietet heute noch das luxuriöse Feeling vergangener Tage. Hier servieren die Besitzer Andrea und Ricardo morgens auf der sonnigen Terrasse Julia Aulenbacher einen Cappuccino und verwöhnen deren Boxerhund Archie mit ein bisschen *prosciutto*.

Vor zwei Jahren entdeckte die Deutsche mit amerikanischen Wurzeln das Westufer des norditalienischen Sees. Die Frankfurter Innenarchitektin war gerade auf dem Weg zum Möbelmesse in Mailand und plante hier erstmals einen zweitägigen Kurzurlaub. Das milde Klima, die schroffen, schneebedeckten Berge über subtropischen Gärten und die Ruhe in den Dörfern oberhalb des fjordartig

eingeschnittenen Alpensees begeisterten sie so sehr, dass sie nur wenig später mit einer Freundin längere Ferien plante. Ihre Vision: Eine kleine Wohnung zu kaufen, um sich hier im Süden ein zweites berufliches Standbein zu schaffen und für eine internationale Klientel zu arbeiten. Die perfekte Lage, nur eine Autostunde von Mailand, Lugano und Bergamo entfernt, mit unzähligen Interior-Marken und Manufakturen, waren weitere entscheidende Faktoren, die für die Lombardeni sprachen. Nur wenige Monate später fand sie ein sechzig Quadratmeter grosses Apartment im dritten Stock des besagten einstigen Hotels, das der Sohn eines Mailänder Malers ihr zu einem erschwinglichen Preis verkaufte.

«Eigentlich glaube ich nicht an Fügungen. Aber der Name des Hotels erinnerte mich an die *belle île* in der Bretagne, auf der ich als Kind mit meinen Eltern viele →

*Auf der Chaiselongue im Wohnzimmer ruhen sich Julia Aulenbacher und ihr Boxerhund Archie am liebsten aus.*



«Ferien verbrachte. Irgendwie scheint dieses Apartment auf mich gewartet zu haben», erzählt sie. Drei doppelflügelige Sprossenfenster geben den Blick frei in einen wunderbaren Park, der sich steil den Hügel hinaufzieht. Neben der ruhigen Rückseite mit einer imposanten Aussicht auf meterhohe Palmen, hatten es der Innenarchitektin vor allem die vielen Holzpaneelen, Einbauschränke und der raffinierte Raumteiler angetan, der den Essplatz vom Wohnbereich trennt. «Das war schon einmal eine gute Basis, an der ich nichts ändern musste», sagt sie. Durch die changierenden Grüntöne der Hanfpalmen im Park und die Rosé-Töne der untergehenden Sonne in der Abenddämmerung, entwickelte Julia Aulenbacher schnell eine Vision, wie ihr Farbkonzept aussehen sollte: Altrosa im Wohnbereich und Mintgrün in der Essküche. Zusammen mit dem neuen Kunstharzboden sind beide eine Bühne für ihr eklektisches Interieur.

#### Terrazzo wie im Palazzo

Der Wille zur Individualität und ihre Vorliebe für einen Mix aus Vintage, Avantgarde und kraftvollen Dessins liess ungewöhnliche Detaillösungen entstehen. Für die Rückwand in der massgefertigten Einbauküche wählte sie Zementfliesen mit geometrischen Mustern der in Paris lebenden Designerin India Mahdavi aus der «Cement Tiles Edition». Luxuriöser Kontrast sind die matten, golden lackierten Fronten der Einbauschränke und die Messing-Armatur. Die Arbeitsplatten aus Mineralguss in Terrazzo-optik sollten «eine Referenz und ein optisches Zitat der italienischen Palazzi-Architektur sein», erklärt Julia Aulenbacher. Herrlich leicht wirken die filigranen Stühle um den grazen Esstisch des portugiesischen Edellabels Area, das sie durch Freunde in Lissabon kennenlernte. Die beiden Leisten der Rückenlehne zitieren die horizontalen Latten aus Teakholz des Raumteilers.

Das Faible für glamouröse Details kommt nicht von ungefähr: Nach ihrem Abitur in der Bankenmetropole Frankfurt war sie in der Marketingabteilung von Ralph Lauren in New York tätig, studierte dann Innenarchitektur und Kommunikationsdesign in Wiesbaden, anschliessend Fotografie in San Francisco, bevor sie 2005 beim New Yorker Designer Antony Todd anfang. Zweieinhalb Jahre war Aulenbacher seine rechte Hand und richtete für ihn Domizile in New York City, den Hamptons sowie in Venice Beach LA ein. Ausserdem organisierte sie Dinner-Partys für mehrere hundert Gäste. Die Vogue-Chefredakteurin Anna Wintour zählte ebenso zu ihren Kun-



FOTOS CHRISTOPH THEURER

Links:  
Ein Raumteiler aus Teakholz trennt den Ess- vom Wohnbereich.

Rechts:  
Der karminrote Samtvorhang und das petrolblaue Sofa verhelfen dem Wohnzimmer zum theatralischen Auftritt.

Rechts unten:  
Hinter dem ehemaligen Grandhotel stehen meterhohe Palmen, davor liegt der Lago di Como.



den wie Elton John mit seiner Aids-Foundation. Im November 2007 gründete die Kreative dann ihr eigenes Büro für Innenarchitektur und arbeitete für amerikanische und deutsche Kunden, bis sie 2011 von den Staaten wieder zurück in ihre Geburtsstadt Frankfurt zog. «Ich habe die europäische Lebensart vermisst und die Möglichkeit, einfach einmal übers Wochenende in die Schweiz, nach Frankreich oder nach England zu fahren.»

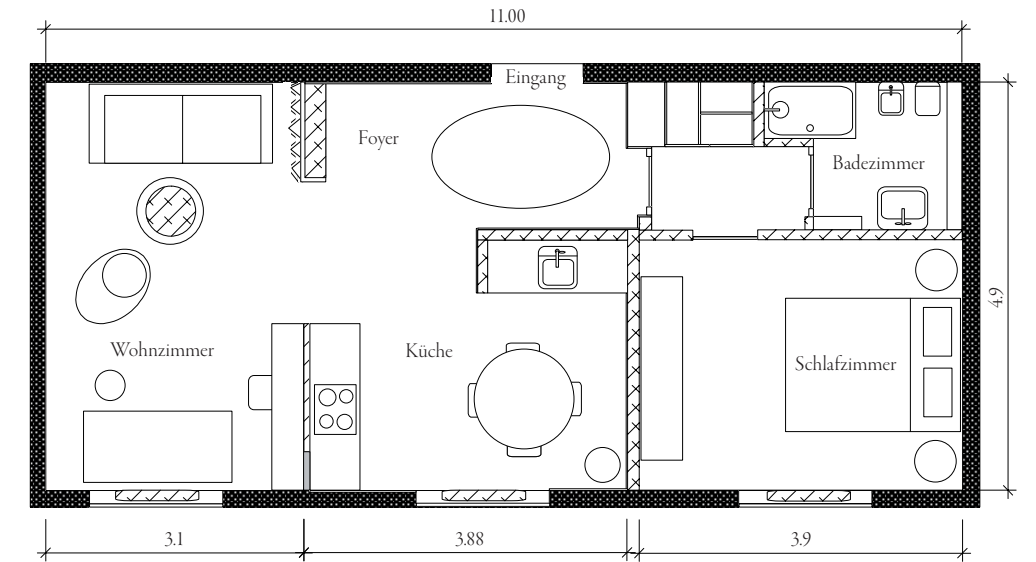
#### Erbstücke vom Vater

Julia Aulenbachers Credo beim Einrichten lautet: «Räume, müssen eine Geschichte erzählen.» So ist verständlich, dass viele persönliche Details ihrer Wohnung Charakter und Einzigartigkeit verleihen. Auf die Regalfächer beim Essplatz, die sich in den Raumteiler flexibel einhängen lassen, stellte die Designerin Schwarz-Weiss-Fotografien auf Barytpapier. Sie erbt sie von ihrem verstorbenen Vater Ronald Aulenbacher, →



FOTOS: CHRISTOPH THEUBNER

Runde, organische Formen aus Naturmaterialien wie Glas, Holz oder Messing prägen die Räume von Julia Aulenbach.



← Amerikaner und Fotograf, der bei dem renommierten Fotografen Edward Henry Weston sein Handwerk erlernt hatte. Eine weitere Hommage an ihren Vater, der Vögel besonders liebte, sind der handgefertigte Keramik-Tukan, bunte Flamingos aus Barcelona und das bibliophile Porträt eines Papageien, die dem Apartment der Weltenbummlerin eine Spur Exotik verleihen, ohne dass es ins Folkloristische abgleitet.

Von ihren Reisen bringt sie immer wieder ausgefallene Accessoires mit. «Jedes ist ein Einzelstück. Sie zu einem stimmigen Ganzen zu arrangieren, war für mich die Herausforderung.» Der Wohnbereich erhält durch den karminroten Samtvorhang einen theatralischen Auftritt. Die Kissen auf dem samtenen Sofa korrespondieren mit dem Bezug auf der Chaiselongue gegenüber, ihrem Lieblingsplatz zum Ausruhen und wie ge-

schaffen für Archie, der hier auch gerne schläft und schnarcht. Julia Aulenbacher bevorzugt organische Formen, wie beim Mid-Century-Spiegel, dem Messingtisch oder der Wandleuchte mit Seidenfächer des Mailänder Designstudios Servomuto. «Sie machen einen Raum viel weicher.»

Runde Formen prägen auch das Schlafzimmer. Das Bett mit den gedrechselten Holzpfosten entwarf die Designerin selbst, zierliche Eicheln aus Messing krönen die Pfosten. Im Showroom der Textilmanufaktur «Le Manach» in Paris entdeckte Aulenbacher einen prächtigen Baumwollstoff. Als sie erfuhr, dass das edle Tuch in Yves Saint Laurents Wohnung im 7. Arrondissement als meterlange Vorhänge die Fenster rahmte, orderte sie es sofort. Und liess ihr Betthaupt und mehrere Kissen damit beziehen. «Der Stoff musste sein: Mit diesem Ausblick auf

ein Palmenparadies fand ich die Szenerie mit den Elefanten und Blumenbouquets sehr passend», sagt sie.

Ein mondänes Raumerlebnis schuf die Designerin im angrenzenden Bad. Auf knapp vier Quadratmetern lässt Aulenbach die Grandezza des ehemaligen Hotels hier wieder aufleben und inszeniert das Bad als botanisches Paradies. Auf den Tapeten präsentieren Bananenstauden ihr üppiges Blattwerk. Armaturen mit Kreuzgriff glänzen golden auf dem Standwaschbecken im Art-Déco-Stil. Handgefertigte Leuchten aus gehämmertem Messing und eine Muranoglas-Kugel an der Decke tauchen den grünen Wellness-Tempel in warmes Licht. «Ich stelle mich oft eine halbe Stunde unter die Dusche», sagt Julia Aulenbacher freudig und ergänzt nach kurzer Pause: «Einfach, weil es so schön ist.» *Claudia Durian*

Links:

Im Schlafzimmer steht das selbst entworfene Bett mit gedrechselten Pfosten und Messing-Abschlüssen.

Ganz oben:

Das Arrangement mit Keramik-Flamingos aus Barcelona ist eine Hommage an den Vater.

Oben:

Die Küche zieren Zementfliesen mit geometrischen Mustern der Pariser Designerin India Mahdavi.

Rechts:

Das Bad wirkt durch Tapeten mit Bananenstauden und ein Art-Déco-Waschbecken exotisch und mondän zugleich.